

**Ratssitzung am 06.07.2017;  
mündliche Anfrage unter TOP 6 der Tagesordnung**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

durch den zunehmenden Druck auf dem Wohnungsmarkt und den wachsenden Bedarf nach Gewerbegrundstücken ist unsere Stadt ständig auf der Suche nach bebauungsfähigen Grundstücken im Stadtgebiet. Geeignete Grundstücke zur Wohnbebauung und zur Gewerbeansiedlung werden infolge dessen immer knapper. Wenn wir nicht zukünftig noch größere Flurflächen dauerhaft versiegeln wollen, müssen wir verstärkt auch Grundflächen in den Fokus nehmen, die bislang als verloren oder „hoffnungslos“ kontaminiert galten. Das Areal des Brockhausplatzes sei hier nur als ein Beispiel unter vielen genannt.

Anfang Mai hatte ich die Gelegenheit, als einziger Vertreter der Kreisstadt Unna an einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Arnsberg des Städte- und Gemeindebundes (StGB) teilzunehmen.

Wichtigster Tagesordnungspunkt waren die benannten Themen der Altlastensanierung und des Flächenrecycling, welche seit Jahren durch den Verband Flächenrecycling und Altlastensanierung (AAV) landesweit in Angriff genommen werden. Der stellvertretende Leiter des Verbandes, Herr Dr. Hoffmann, stellte beispielhaft neu bebaute Referenzflächen im Ruhrgebiet vor, die vor Jahren noch als für immer verloren galten.

Der Verband bietet allen Kommunen seine Hilfe an. Man muss zunächst nur seine Altlastenflächen melden und die Hilfe beantragen. Im nächsten Schritt erfolgt eine Prüfung des Verbandes und die Einordnung in eine Prioritätenliste. Dies ist zunächst für die Kommune kostenlos. Sollte eine Sanierung lohnenswert sein, werden die Kosten dafür vom Land zu 80% übernommen. In Einzelfällen erfolgt sogar eine volle Kostenübernahme. Der Kreis Unna nimmt den Verband zurzeit zur Lösung des Problems „Massener Teerölbecken“ in Anspruch. Die Kreisstadt Unna hat bisher noch keinen Antrag vorgelegt.

Ich habe zu diesem Thema einen Antrag formuliert und am 22.06. des Jahres in den Geschäftsgang gegeben. Der Antrag soll laut Bearbeitungsvermerk im Umweltausschuss abschließend beraten werden.

Ich denke, dass das Thema jedoch hier nicht abschließend behandelt werden kann. Es ist überdies erforderlich, falls noch nicht vorhanden, ein umfassendes Kataster belasteter Flächen zu erstellen. Sodann wäre meines Erachtens im Hauptausschuss und/oder ASBV über die weitere Verfahrensweise zu beraten.

Zunächst jedoch möchte ich hier im Rat darum bitten, eine Vertreterin/einen Vertreter des AAV in eine Ratssitzung einzuladen. Das Thema ist so wichtig, dass alle Ratsmitglieder über neue Möglichkeiten und Grenzen der Altlastensanierung und des Flächenrecycling informiert werden sollten.

Ich bitte, meine Anfrage als Anlage der Niederschrift beizufügen. Vielen Dank.